

**JAHRES ~**

**BERICHT**

**1981**

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	SEITE
I.	
ZUR SITUATION DER HOCHSCHULE	1
II.	
ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN	7
III.	
AUS DEN FACHBEREICHEN	
FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG	9
FACHBEREICH ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN	14
FACHBEREICH FINANZWESEN	17
FACHBEREICH POLIZEI	20
FACHBEREICH RECHTSPFLEGE	23
FACHBEREICH SOZIALVERWALTUNG	25
IV.	
BERICHT DES STAATSEKRETÄRS DER FINANZEN, ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN	28

## I. Zur Situation der Hochschule

Reichlich 5 Jahre nach ihrem organisatorischen Beginn ist die Hochschule nunmehr in eine Phase der Stabilität und Konsolidierung eingetreten. Die Organisation erfüllt ihre Lehraufgaben wie auch die Hilfsfunktionen weitgehend reibungslos.

*Gesamtsituation*

Erfreulich sind die Fortschritte bei den äußeren Rahmenbedingungen. Die Neubauten in Hof werden planmäßig und zügig errichtet, die Beseitigung der z.T. untragbaren räumlichen Verhältnisse in Herrsching ist in Angriff genommen und die Planungen für das Domizil des Fachbereichs Sozialverwaltung in Wasserburg sind angelaufen. Freilich hat der Fachbereich Finanzwesen für eine Übergangszeit mit besonderen Erschwernissen und Belastungen zu kämpfen (siehe im einzelnen Seite 18).

*Fortschritte bei Bauvorhaben*

Als Fortschritt im Lehrbereich werte ich die nunmehr weitgehend einheitliche Feststellung und Handhabung der Lehrverpflichtung der Fachhochschullehrer. Das hier eingeführte System hat sich im ganzen bewährt. Inhaltlich wären lediglich kleinere konzeptionelle Korrekturen und Klarstellungen wünschenswert. Außerdem ist die Regelung für Sonderfälle wohl etwas zu unelastisch. Hier müßte eine Ermessenskompetenz, zweckmäßig dem Präsidenten zuzuordnen, den nötigen Ausgleich schaffen. Freilich steht die normative Absicherung weiterhin aus. Diese ist nicht zuletzt im Interesse einer gesicherten Vertrauensbasis für die Hochschullehrer dringend wünschenswert.

*Lehrdeputat der Fachhochschullehrer*

*Gewinnung von Hochschullehrern für den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof*

Nicht gelöst und zu den derzeitigen Bedingungen auch nicht lösbar ist das Problem der Gewinnung von Hochschullehrern für den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof. Insoweit hat sich seit dem letzten Bericht nichts Grundlegendes verändert. Ich bin weiterhin der Auffassung, daß hier nur die Einführung der C-Besoldung als alternative Möglichkeit Abhilfe schaffen könnte. Insoweit scheint es mir bezeichnend, daß nicht weniger als 85 % der derzeit an der Hochschule tätigen Hochschullehrer für die Einführung der C-Besoldung, wenigstens als alternative Möglichkeit, plädieren.

*Vereinheitlichung der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften*

Keine erkennbaren Fortschritte macht die wünschenswerte Vereinheitlichung der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften für die Fachbereiche. Der in allen wesentlichen Punkten von der Hochschule in ihrer Gesamtheit getragene Vereinheitlichungsvorschlag der Hochschule ist offenbar gegenüber den Beharrungstendenzen der Fachressorts nicht durchsetzbar, obwohl deren sachliche Berechtigung kaum einleuchten kann.

*Schwierigkeiten beim Verwaltungspersonal*

Der Personalhaushalt der Bayerischen Beamtenfachhochschule wird getrennt nach Fachbereichen verwaltet und geführt. Als Strukturproblem der Verwaltung erweist sich zunehmend die Kleinheit dieser haushaltstechnischen Einheiten.

Das im Bereich größerer Verwaltungskörper gerade bei den unteren Besoldungsgruppen durchaus lösbares Problem des "Avancements" bei der gleichen Dienststelle, also vor allem ohne Umzug und ohne

grundlegenden Wechsel des Tätigkeitsfeldes, läßt sich hier nicht in gleicher Weise sachgerecht bewältigen. Nicht nur aus Haushalts-, sondern auch aus Sachgründen verbietet es sich, die betreffenden Stellen nach Beförderungsbedürfnis im Haushalt zu heben. Die sich bietende Alternative einer planmäßigen Personalrotation im Verwaltungsbereich stößt derzeit jedoch und offenbar auch zunehmend bei allerdings unterschiedlichen Verhältnissen in den einzelnen Fachbereichen auf große Schwierigkeiten.

Hier läßt sich eine sachgerechte Lösung nur durch eine Neustrukturierung der Personalpolitik im Verwaltungsbereich finden, die auf der planmäßigen Einstellung jüngerer Beamter, der planmäßigen Kooperation mit den Fachressorts und einer jedenfalls in Teilbereichen zentralen Stellenverplanung beruhen müßte.

*Lösungsvorschlag*

Die relativ sehr kleinen Verwaltungskörper der einzelnen Fachbereiche stellen die haushaltstechnische Grundlage zur Stellenbewirtschaftung dar; deshalb ist es erforderlich, die vorhandenen Planstellen zunächst systematisch unterzubeseetzen, also als Nachwuchs grundsätzlich jüngere Beamte zu gewinnen, die an der Hochschule ein oder zwei Beförderungsstufen erreichen können. Das sichert eine ausreichend lange Erfahrungszeit und eine hinreichende Kontinuität im Verwaltungsbereich.

Gleichzeitig muß durch planmäßige Kooperation, d.h. vor allem durch Einbeziehung des Fachbereichspersonals in die Personalüberlegungen der Fachressorts die rechtzeitige Gewinnung jüngerer Beamter wie auch die rechtzeitige Ablösung bei entsprechender Tätigkeit gesichert werden. Das Staatsministerium der Finanzen ist hier auf die konstruktive Zusammenarbeit der Fachressorts dringend angewiesen. Allein aus dem Personal der Bezirksfinanzdirektionen, das für alternative Gestaltungen zur Verfügung stünde, läßt sich eine sachgerechte Lösung nicht finden. Außerdem sollte wenigstens bei überschaubaren und beherrschbaren Entwicklungen der Grundsatz der isolierten Stellenbewirtschaftung der einzelnen Fachbereiche etwas weniger starr gehandhabt werden. Wenn überschaubar ist, daß eine Beförderungsstelle beim anderen Fachbereich zur Verfügung steht und nicht benötigt wird, müßte nicht zuletzt aus Gründen der Fürsorge ein zeitweiser Stellenaustausch möglich sein.

*Gegenwärtige Situation  
im Verhältnis zum  
Lösungsvorschlag*

Gegenwärtig bestehen Schwierigkeiten in allen drei Punkten. Die Besetzung der Planstellen mit jüngeren Beamten ist offensichtlich nur schwer zu erreichen, die Kooperation mit den Fachressorts funktioniert, von einer vorbildlichen Ausnahme abgesehen (Sozialverwaltung), nur mäßig oder gar nicht (Polizei).

*Diplomierung*

Im Berichtsjahr konnte die nachträgliche Diplomierung der Absolventen der Hochschule aus den Jahren 1975 bis 1980 abgeschlossen werden. Ferner trat die Bekanntmachung über die Führung der Geschäfte der Bayerischen Beamtenfachhochschule in Kraft, durch die eine Reihe von wünschenswerten Klarstellungen

und sonstigen organisatorischen Regelungen geschaffen wurde. Die Bayerische Beamtenfachhochschule wurde durch einige Rechtsänderungen und auch organisatorisch in allen wesentlichen Fragen den übrigen Mittelbehörden im Bereich des Staatsministeriums der Finanzen gleichgestellt (Ernennungsbefugnisse und ähnliches). Die hierdurch erreichten Rationalisierungen sind durchaus nicht unerheblich.

In seiner Sitzung vom 8.4.1981 hat sich der Bayer. Senat in einer gemeinsamen Sitzung des Verfassungs-, Finanz- und Haushaltsausschusses mit der Bayer. Beamtenfachhochschule befaßt und anschließend mit einem Unterausschuß Informationsbesuche in den wichtigen Fachbereichen durchgeführt. Die Ausführungen des Staatssekretärs im Staatsministerium der Finanzen vor dem Senat sind als Anlage 1 zu diesem Jahresbericht abgedruckt.

*Bayer. Senat*

Zu Unrecht freilich konzentrierte sich die Diskussion und Aufmerksamkeit auf die Frage der körperschaftlichen Struktur. Zwar wird eine solche Struktur, wie sich anlässlich einer Umfrage ergab, von 85 v.H. der Fachhochschullehrer gewünscht. Es ist aber nicht diese Struktur, aus der sich für die Hochschule ernsthafte Probleme ergeben. Bei Einhaltung des BayBFHG und der Satzung der Hochschule nach Geist und Buchstaben ist die organisatorische Gleichwertigkeit zu einer Körperschaft sehr weitgehend gewährleistet. Natürlich könnte man hier noch das eine oder andere bessern, z.B. durch Er-

*Auseinandersetzung mit der dortigen Diskussion*

weiterung der Beschlußkompetenzen des Rates, durch eine erweiterte Vertretung der Fachhochschullehrer (beides wünschen sich über 3/4 der Fachhochschullehrer), sowie durch eine systemgerechtere Vertretung der Studierenden (Jahrgangssystem, längere Wahlperioden). Alles andere ist aber im Grunde organisatorisches Dekor ohne ernsthafte sachliche Bedeutung. Vor allem ist aber die strukturelle Einheit von Verwaltungs- und Lehrbereich ein Faktor, der im ganzen gesehen der Hochschule eine durchaus dem körperschaftlichen Status gleichwertige Struktur verleiht. Die Trennung der Funktionen in Verwaltungsaufgaben unter sehr rigider Staatsaufsicht und Fachaufgaben mit Selbstverwaltung, wie wir sie im Hochschulbereich finden, ist als ganzes durchaus geeignet, das körperschaftliche Eigenleben der Hochschule in einem Rahmen zu halten, der etwa der Situation bei der Bayer. Beamtenfachhochschule entspricht.

*Zentrale Veranstaltungen im Berichtsjahr*

Die allerortens greifenden Sparmaßnahmen verschonten auch die Bayer. Beamtenfachhochschule nicht. An eine Erweiterung des Fortbildungsangebots für hauptamtliche Fachhochschullehrer konnte unter diesen Umständen nicht gedacht werden, die Zentralverwaltung führte jedoch im Berichtsjahr wieder 2 Mikro-teaching-Seminare unter Leitung von Herrn Schönberg für neue Dozenten durch. Diese nahmen ferner - nahezu vollständig - an der im Vorjahr eingeführten Besichtigungsfahrt zu den verschiedenen Fachbereichen teil, die dem gegenseitigen persönlichen Kennenlernen aber auch der Stärkung der Verbundenheit zu der Gesamteinrichtung dient und allgemein großen Anklang findet. Das fachbereichsübergreifende Informationsblatt der Bayer. Beamtenfachhochschule erschien im Berichtsjahr zweimal.

## II. Zur Arbeit der zentralen Gremien

### 1. Kuratorium

Einer festgelegten Übung entsprechend, hat das Kuratorium der Beamtenfachhochschule im Jahre 1981 dreimal getagt. Die Besprechungen konzentrierten sich hierbei auf den Aufbau der Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung in Hof und Sozialverwaltung in Wasserburg.

Der Herr Staatsminister des Innern hat das Kuratorium zu einem Gespräch über die Probleme beim Aufbau des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof empfangen und hierbei seine Unterstützung bei der Lösung der prekären Stellenfrage bezüglich des Verwaltungspersonals zugesagt.

*Empfang durch den  
Staatsminister des  
Innern*

Zustimmend nahm das Kuratorium den Bericht des Vertreters des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung über den Fortgang der Planungsarbeiten für den Fachbereich Sozialverwaltung in Wasserburg zur Kenntnis. Das Kuratorium forderte, daß der Vorrang des Fachbereichs in der Nutzung der Anlage durch Absprachen der betroffenen Staatsministerien festgelegt wird und dem Leiter des Fachbereichs Sozialverwaltung zugleich die Leitung des gesamten Bildungszentrums (Fachbereich sowie Ausbildung des mittleren Dienstes, der Gewerbeaufsicht und Fortbildung) übertragen wird. Das Kuratorium verlangte ferner, daß in dem Neubau auch ein ausreichend dimensioniertes Internat sowie eine Kantine eingeplant werden müsse.

*Forderung nach Vorrang  
des Fachbereichs bei  
der Nutzung des Bil-  
dungszentrums in  
Wasserburg*

*Empfehlungen zum Raum-  
problem des Fachbe-  
reichs Archiv- und  
Bibliothekswesen*

Das Kuratorium hat sich ferner mit der mißlichen Raumsituation des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen befaßt und hierbei empfohlen, das Gebäude der früheren Internationalen Jugendbibliothek dem Fachbereich zur Verfügung zu stellen. Langfristig müßten die Studierenden des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen in den Räumen des Fachbereichs Sozialverwaltung in der Hinterbärenbadstraße untergebracht werden, wenn der Fachbereich Sozialverwaltung nach Wasserburg verlagert wird.

## 2. Rat

Ebenso wie das Kuratorium hat auch der Rat der Beamtenfachhochschule im Berichtszeitraum dreimal, u.a. beim Fachbereich Polizei in Fürstfeldbruck und beim Fachbereich Finanzwesen in Herrsching getagt.

*Neuregelung des Ver-  
fahrens bei der Be-  
stellung hauptamt-  
licher Fachhoch-  
schullehrer*

Die inzwischen in Kraft getretene Satzungsänderung zur Regelung des Verfahrens bei der Bestellung hauptamtlicher Fachhochschullehrer, die zwischen den Staatsministerien für Unterricht und Kultus, der Finanzen und der Beamtenfachhochschule ausgehandelt wurde, hat der Rat gebilligt.

Weitere Beratungsthemen waren der Aufbau des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof, wobei sich der Rat insbesondere mit der Problematik der Gewinnung von Fachhochschullehrern befaßte, und die mißliche Raumsituation des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen. Auf Antrag der Studierendenvertreter erörterte der Rat das Notensystem der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen. Der Rat verabschiedete ferner eine Änderung seiner Geschäftsordnung.

### III. Aus den Fachbereichen

#### 1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

##### 1.1 Lehre

Die organisatorische Durchführung des Fachstudiums und der das berufspraktische Studium begleitenden Unterrichtsveranstaltungen ist derzeit noch auf die Bayerische Verwaltungsschule übertragen. Mit Verordnung vom 31.08.1981 (GVBl S. 392) wurde bestimmt, daß der Fachbereich ab 01.09.1982 die Ausbildung der Studierenden des Einstellungsjahrgangs 1982 und ab 01.09.1983 auch die Ausbildung der früher eingestellten Jahrgänge übernimmt. Einige Gruppen des Studienjahrgangs 1982 werden dann bereits in Hof unterrichtet, die übrigen Studierenden dieses Jahrgangs müssen vorerst noch dezentral ausgebildet werden.

*Ende der Übertragung  
auf die Bayerische  
Verwaltungsschule*

Im Rahmen der sog. Außenorganisation wurden in Ansbach, Augsburg, Erlangen, Landshut, Lohr a. Main, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg insgesamt 11 Studienseminare eingerichtet, deren Aufgabe u.a. die Anmietung von Unterrichtsräumen, die Erstellung der Stundenpläne, die Gewinnung von Lehrbeauftragten sowie die Überwachung des Studienbetriebs sein wird.

*Aufbau einer Außen-  
organisation*

Zur weiteren Vorbereitung des Studienbetriebs wurden vom 06. - 08.04.1981 in Bad Rodach (Lkr. Coburg) und vom 23. - 25.11.1981 in Grassau (Lkr. Traunstein) Seminare der hauptamtlichen Fachhochschullehrer veranstaltet. Hierbei wurden insbesondere Einzelheiten der künftigen Organisation und Studiengestaltung sowie hochschuldidaktische Fragen erörtert.

## 1.2 Bau der Fachbereichseinrichtungen in Hof

### *Terminplanung*

Mit den Bauarbeiten für die Fachbereichseinrichtungen in Hof wurde im Frühjahr 1981 begonnen. Beabsichtigt ist, den 1. Bauabschnitt (Lehr- und Verwaltungsgebäude) bis zur Jahresmitte 1983, den 2. Bauabschnitt (Wohngebäude, Mensa, Außenanlagen) bis spätestens März 1985 fertigzustellen.

### *Raumprogramm*

Hinsichtlich der Unzulänglichkeiten des Raumprogramms (zu geringe Anzahl von Studentenunterkünften, zu wenig Lehrsäle, Hörsäle und Dozentenarbeitszimmer; Zurückstellung des Baus einer Doppelturnhalle) kann auf die früheren Jahresberichte verwiesen werden; zu hoffen bleibt, daß diese Mängel im Laufe der nächsten Jahre behoben werden können.

## 1.3 Fachhochschullehrer

### *Bedarf*

Von den gegenwärtigen Rahmenbedingungen ausgehend, werden im Herbst 1984, wenn der Lehrbetrieb in Hof voll übernommen werden soll, etwa 65 hauptamtliche Fachhochschullehrer benötigt, - hiervon ungefähr 41 Juristen, 11 Volkswirtschaftler, 5 Sozialwissenschaftler sowie 8 Lehrkräfte aus dem gehobenen Dienst. Außerdem sind noch etwa 200 Lehrbeauftragte erforderlich.

Die im Staatshaushalt ausgewiesenen Stellen für Fachhochschullehrer des höheren Dienstes (ab 01.01. 1982 insgesamt 25) sind besetzt. Weitere Stellen werden voraussichtlich im Staatshaushalt 1983/84 ausgewiesen. In der Zwischenzeit sollen die erforderlichen Stellen aus den Ressorts zur Verfügung gestellt werden.

Obwohl sich die zuständigen Staatsministerien und der Fachbereich seit etwa 7 Jahren um die Gewinnung von hauptamtlichen Fachhochschullehrern bemühen,

können die bisherigen Ergebnisse noch keineswegs als zufriedenstellend bezeichnet werden. Während die Gewinnung weiterer Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler sowie die Übernahme qualifizierter Beamter des gehobenen Dienstes keine nennenswerten Schwierigkeiten bereiten dürfte, besteht anscheinend nur wenig Aussicht, bis 1984 oder auch nur in einem absehbaren Zeitraum eine ausreichende Anzahl von Juristen mit der erforderlichen fachlichen und pädagogischen Qualifikation zu gewinnen. Der Fachbereich hat daher einen weiteren Vorstoß unternommen, um die geschilderten Schwierigkeiten überwinden zu helfen. In einem Arbeitspapier "Zur Neuordnung der Ämter der Hochschullehrer an der Bayerischen Beamtenfachhochschule" vom Dezember 1981 wurde dargelegt, daß die laufbahnrechtliche Ausgestaltung und Besetzung der Ämter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer, die Begrenzung auf die BesGr. A 15 und damit auch das sog. Rotationsprinzip für sich gesehen nicht ausreichen, um den Aufbau des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof erfolgreich abschließen zu können. Vorgeschlagen wurde daher, die Stellen für hauptamtliche Fachhochschullehrer ganz oder zu einem erheblichen Teil als Professorenstellen auszuweisen; erst hierdurch könnten weitere Interessentengruppen für die Lehrtätigkeit gewonnen werden.

#### 1.4 Verwaltung

*Istbestand*

In der Fachbereichsverwaltung waren im Berichtszeitraum neben dem Fachbereichsleiter und seinem Stellvertreter 3 Beamte des gehobenen Dienstes, 1 Beamtin des mittleren Dienstes und 3 Angestellte tätig.

*Bedarf*

Berechnungen haben ergeben, daß für die Organisation des Lehrbetriebs und der Verwaltung der Fachbereichseinrichtungen künftig etwa 60 Bedienstete (27 Beamte, 22 Angestellte und 11 Arbeiter) erforderlich sein werden.

*Geschäftsstelle Hof*

Im Oktober 1981 hat die Geschäftsstelle Hof, die zunächst im dortigen Landbauamt untergebracht war, ein instandgesetztes staatseigenes Gebäude in der Kulmbacher Straße bezogen. Im Zusammenhang mit der schrittweisen Verlagerung der Fachbereichsverwaltung sowie den bevorstehenden Personaleinstellungen wird es jedoch notwendig sein, demnächst weitere Verwaltungsräume bereitzustellen.

*EDV-Projekt*

Im Hinblick darauf, daß in der Hochschulverwaltung zahlreiche Aufgaben anfallen, die mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung wirkungsvoller erledigt werden können, hat der Fachbereich in einer Voruntersuchung (Ist-Aufnahme, Stand: August 1981) vielfältige Möglichkeiten für einen EDV-Einsatz aufgezeigt. Die Weiterführung des Projekts wurde dem Bayerischen Landesamt für Datenverarbeitung übertragen. Ziel ist es, sämtliche automationsgeeigneten Verwaltungsaufgaben mittels eines eigenen EDV-Systems abzuwickeln, das auch für Lehrzwecke eingesetzt werden kann. Die jeweiligen Verfahren sollen so angelegt werden, daß sie auch bei den anderen Fachbereichen verwendbar sind;

entsprechende Programme sollen bis Ende 1983 vorliegen.

#### 1.5 Sonstiges

Erwähnenswert erscheint schließlich, daß der Stadtrat der Stadt Hof am 13.03.1981 beschlossen hat, den früheren Bayerischen Ministerpräsidenten, Herrn Dr. h.c. Alfons Goppel "in Würdigung und Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Errichtung des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung der Bayerischen Beamtenfachhochschule in der Stadt Hof" das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. In seiner Festrede betonte Herr Oberbürgermeister Dr. Hans Heun, der Beschluß der Bayerischen Staatsregierung, Hof als Sitz des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung zu bestimmen, sei die wichtigste und bedeutendste Entscheidung gewesen, die jemals für diese Stadt getroffen worden sei. Das Zustandekommen dieses Kabinettsbeschlusses sei in erster Linie dem engagierten und persönlichen Einsatz von Herrn Dr. Goppel zuzuschreiben; er habe sich als erster in eindeutiger Weise für den Standort Hof ausgesprochen und letztlich durch seine Überzeugungskraft und Beharrlichkeit den Boden für eine entsprechende Entscheidung bereitet.

## 2. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

### 2.1 Lehre

*Fortschreibung der Stoffgliederungspläne der Fachrichtung Bibliothekswesen*

Die 1980 fertiggestellten Stoffgliederungspläne für das Fachstudium der Fachrichtung Bibliothekswesen sind im Berichtsjahr überprüft und, auf Grund der gewonnenen Erfahrungen, teilweise modifiziert worden. Neben den kritischen Beiträgen von Dozenten und Studierenden (letztere werden regelmäßig zu schriftlichen Äußerungen über Konzeption und Durchführung des Fachstudiums aufgefordert) wurden auch die Ergebnisse von Besprechungen berücksichtigt, die zwischen dem Fachbereich und einigen Ausbildungsbibliotheken stattfinden mit dem Ziel, die Gesichtspunkte der Bibliothekspraxis verstärkt in die Gestaltung des Fachstudiums einzubringen. Die jetzt gültige Gesamtzahl von 2.400 Unterrichtsstunden verteilt sich nunmehr folgendermaßen auf die Ausbildungsabschnitte: 1.260 Std. im 1. Fachstudienabschnitt (12 Monate), 140 Std. Begleitunterricht während des Praktikums (13 1/2 Monate), 1.000 Std. im 2. Fachstudienabschnitt (10 1/2 Monate).

*Entwicklung neuer Stoffgliederungspläne der Fachrichtung Archivwesen*

Die Arbeit an den Stoffgliederungsplänen für die Fachrichtung Archivwesen wurde fortgesetzt. Da alle Studierende dieser Fachrichtung in München praktizieren, ist hier eine mehrmalige Abfolge von kürzeren Fachstudien- und Praktikumsabschnitten möglich (4 Fachstudienabschnitte und 3 Praktika, jeweils zwischen 3 und 7 Monaten; Dauer des Fachstudium insgesamt 19 Monate, Dauer der Praktika insgesamt 17 Monate).

*Fachhochschullehrer*

Das Lehrpersonal blieb 1981 im Vergleich zum Vorjahr konstant (5 hauptamtliche Fachhochschullehrer,

28 Lehrbeauftragte in der Fachrichtung Bibliothekswesen, 22 Lehrbeauftragte in der Fachrichtung Archivwesen). Das Verhältnis der von hauptamtlichen bzw. nebenamtlichen Lehrkräften gehaltenen Unterrichtsstunden betrug in der Fachrichtung Bibliothekswesen 69:31 Prozent. In der Fachrichtung Archivwesen sind nur Lehrbeauftragte tätig. Für beide Fachrichtungen zusammengenommen ergibt sich eine Relation 53:47 Prozent für die von hauptamtlichen bzw. nebenamtlichen Dozenten erteilten Unterrichtsstunden.

## 2.2 Raumverhältnisse

Die seit Jahren äußerst schwierige Raumsituation des Fachbereichs drohte sich im Herbst 1981 in katastrophaler Weise zu verschlimmern, da 2 Unterrichtsräume in der Bayerischen Staatsbibliothek, die dem Fachbereich normalerweise zur Verfügung stehen, von der Generaldirektion der Bayer. Staatl. Bibliotheken für Ausbildungskurse des mittleren Bibliotheksdienstes beansprucht wurden. Da letzten Endes doch nur ein Unterrichtsraum abgetreten werden mußte und die Generaldirektion der Staatl. Archive Bayerns dem Fachbereich einen weiteren Raum vorübergehend zur Nutzung überließ, konnte das Fachstudium in der vorgeschriebenen Weise durchgeführt werden. Durch Baumaßnahmen in der Bayer. Staatsbibliothek wurde Ende 1981 ein zusätzlicher Lehrsaal gewonnen, so daß Engpässe der geschilderten Art in Zukunft seltener auftreten werden.

*Verschlechterung  
der Raumverhältnisse*

Für Dozenten und Verwaltung des Fachbereichs muß in absehbarer Zeit eine neue Unterkunft gefunden werden, da das Staatsministerium der Finanzen eine

Verlängerung des Mietverhältnisses für die derzeitigen Räume des Fachbereichs in der Schönfeldstraße 13 wegen zu hoher Mietkosten über den 1.4.1984 hinaus abgelehnt hat. Die neuen Räume müssen in unmittelbarer Nähe der Staatsbibliothek und des Hauptstaatsarchivs liegen, da sich hier der überwiegende Teil des Unterrichts einschließlich aller Übungen abspielt. Als besonders günstige Lösung bietet sich das in Staatseigentum befindliche, bisherige Gebäude der Internationalen Jugendbibliothek (Schönfeldstr. 11a) an, das unmittelbar neben der Bayer. Staatsbibliothek liegt und durch den Wegzug der Jugendbibliothek nach Schloß Blutenburg spätestens 1983 frei wird. Das Kuratorium der Beamtenfachhochschule hat in seiner Sitzung vom 9.11.1981 eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen (s. oben S. 8).

### 2.3 Verwaltung

Die Verwaltungsgeschäfte müssen nach wie vor im Zusammenwirken aller Mitarbeiter des Fachbereichs sowie zum Teil durch die Zentralverwaltung der Beamtenfachhochschule erledigt werden, da der Fachbereich über kein eigentliches Verwaltungspersonal verfügt.

### 2.4 Sonstiges

Die Mitwirkung des Fachbereichsleiters und weiterer Fachhochschullehrer an der Tätigkeit überregionaler Arbeitsgremien wurde fortgesetzt (Konferenz der

bibliothekarischen Ausbildungsstätten, Ausbildungskommission des Vereins Deutscher Bibliothekare, Kommission für Bibliographie des Deutschen Bibliotheksinstituts).

### 3. Fachbereich Finanzwesen

#### 3.1 Lehre

Die Anzahl der Fachhochschullehrer hat sich wieder auf die Sollzahl 27 erhöht, nachdem im letzten Jahr Bernhard Scheuenstuhl ausgeschieden und Dr. Karl-Heinz Bauer und Wolfgang Goerdeler hinzugekommen sind. Bei einem Bedarf von 218 Lehrbeauftragten für reichlich 9000 Stunden Unterricht haben die Stammdienststellen beachtliche Opfer bringen müssen - und die Gewinnung der nebenamtlichen Lehrer verlief auch nicht immer reibungslos. Im großen und ganzen fanden wir aber dankenswertes Verständnis für unsere Anliegen.

*Fachhochschullehrer*

Besondere Erwähnung verdient das Interesse der Studierenden an den freiwilligen Lehrveranstaltungen. Von den 19 angebotenen Seminaren wurden 13 tatsächlich gehalten und hatten 131 Teilnehmer. Damit haben aus dem Einstellungsjahrgang '79 50 % und aus 1980 51 % der Studierenden ein Seminar erfolgreich besucht. Auch die übrigen Wahlfächer erfreuten sich guten Zuspruchs. Das größere Problem in diesem Bereich ist es, gute Referenten zu gewinnen.

Der Aufgabenkatalog der Fachhochschullehrer zeigte neben der Ausbildung des gehobenen Finanzdienstes wieder ein breites Spektrum, nämlich:

*Zusätzliche Lehr- und Prüfungstätigkeit der Fachhochschullehrer*

- + 150 h bei anderen Fachbereichen
- Unterstützung der Landesfinanzschule* + 1.766 h bei der Landesfinanzschule Bayern
- Pädagogische Seminare* + 6 einwöchige pädagogische Seminare für Lehrbeauftragte aus allen Fachbereichen
- + 31 Steuerrechtskurse für Rechtsreferendare mit einem Gesamtaufwand von 102 Lehrerwochen
- Vorträge vor Spitzenbeamten aus Entwicklungsländern* + 6 Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit für insgesamt 129 Spitzenfunktionäre der Steuerverwaltungen aus Entwicklungsländern (in Curacao, Panama, Lima, Manila, Herrsching und Regensburg) mit einem Gesamtaufwand von 21 Lehrerwochen
- Fortbildungslehrgänge für Richter, Staatsanwälte und Rechtspfleger* + Gestaltung oder Mitwirkung an 27 Fortbildungsveranstaltungen, vorwiegend für die Steuer- und Staatsfinanzverwaltung, aber auch für andere Ressorts (EDV-Seminare, Bilanzsteuerrecht für Richter, Staatsanwälte und Rechtspfleger, Tarif- und Verwaltungsrechts-Seminar u.a.) mit einem Gesamtaufwand von 39 Lehrerwochen
- + Teilnahme an 3 mündlichen Prüfungen.

### 3.2 Raumsituation

Nach wie vor wird die Situation des Fachbereichs durch die Kooperation mit der Landesfinanzschule Bayern gekennzeichnet: Die sachlichen Einrichtungen reichen nicht aus, um alle Studierenden zu beherbergen und zu unterrichten; die Lehrkräfte können nicht gleichmäßig ausgelastet werden.

*Verschärfung des Unterkunftsproblems durch Altbausanierung*

Diese Situation verschärfte sich heuer noch dadurch, daß die Altbausanierung im Herbst begonnen hat. Infolgedessen mußte im September ein Gebäudeteil geschlossen werden, und demzu-

folge hat sich die Kapazität der Betten um rund 200 auf 410 verringert. Deshalb wurden die beiden Studienabschnitte II/1 vom September 1981 bis Februar 1982 ausgelagert. Die 255 Finanzanwärter 1980 gingen nach Velburg, wo eine aufgelassene Volksschule und fünf Gasthöfe gemietet werden konnten; die 62 Regierungsinspektoranwälter 1980 zogen in den Fachbereich Rechtspflege nach Starnberg.

Die betroffenen Anwärter haben sich in Starnberg und Velburg recht wohl gefühlt, aber für den Fachbereich ergaben sich daraus empfindliche Belastungen in personeller, sachlicher und haushaltsmäßiger Hinsicht. Es gab viele Dienstreisen, Transport- und Kurierfahrten, eine Teilauslagerung der Bibliothek, den Aufbau einer Filialverwaltung und nicht zuletzt knapp 40.000 auswärtige Belegtage.

Auch im Bereich des Sports herrschte im Winter drangvolle Enge, als der Sportplatz nicht mehr benutzbar war. Die Halle war jeden Abend bis 22 Uhr ausgebucht, an der wöchentlichen Skigymnastik nahmen mitunter mehr als 200 Personen teil. An besonderen Veranstaltungen können hier das große Sommersportfest, ein Volleyball-Turnier, zwei Skitage und eine Bergwanderung erwähnt werden. Auch in Velburg war Gelegenheit für regelmäßige Gymnastik sowie ein Tischtennis-, ein Volleyball- und ein Hallenfußball-Turnier.

*Sportveranstaltungen*

### 3.3 Verwaltung

Die Fachbereichsverwaltung hatte die Hauptlast der Auslagerung zu tragen, als im Herbst gleichzeitig 6 Studienabschnitte mit fast 1000

Studierenden an drei Studienorten zu betreuen waren. Die Neueinstellung eines Amtsboten auf eine schon vor Jahren beantragte und bewilligte Stelle war dabei ein kleines Trostpflaster, genauso wie ein vom Finanzamt Neumarkt ausgeliehener örtlicher Verwaltungsleiter und eine Teilzeitschreibkraft für Velburg.

Beim Verpflegungsbetrieb hatte die Minderung der Bettenzahl in Herrsching eine empfindliche Umsatzeinbuße zur Folge. Dies führte zu einem Verlust im Geschäftsjahr, obwohl eine im Sommer frei gewordene Stelle nicht wieder besetzt worden ist.

#### 4. Fachbereich Polizei

##### 4.1 Lehre

*Weiterer sprunghafter Anstieg der Studierendenzahlen*

Im Jahre 1981 erhöhte sich die Zulassungsquote bei den Laufbahnbewerbern von 75 auf 90. Die Gesamtzahl von insgesamt 419 Teilnehmern am Fachstudium im 2. Halbjahr 1981 bedeutete eine Erhöhung der Studierendenzahl gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 32 %. Der Unterricht wurde i.d.R. in 15 Studiengruppen mit einer Stärke zwischen 25 und 30 Studierenden erteilt. Bedingt durch den Lehrermangel mußten Lehrveranstaltungen in Großgruppen oder Blöcken im Rahmen der begrenzten Raumkapazitäten laufend abgehalten werden.

An der dem Fachbereich übertragenen Wissensvermittlung im Rahmen der Ausbildung der Anwärter für den höheren Polizeivollzugsdienst im 1. Studienjahr

nahmen im 1. Halbjahr 20 und im 2. Halbjahr 15 Ratsanwärter (in jeweils einer Arbeitsgruppe für Kriminal- und Schutzpolizeibeamte) teil.

Trotz der gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöhten Studierendenzahl standen dem Fachbereich lediglich 18 Fachhochschullehrer einschließlich des Fachbereichsleiters, seines ständigen Vertreters, welcher gleichzeitig Vorsitzender des Gesamtpersonalrats ist, und zwei Sportlehrer zur Verfügung. Besonders im 2. Halbjahr gestaltete sich wegen zahlreicher Nebenverpflichtungen und Abwesenheiten einzelner Lehrkräfte aus dienstlichen oder persönlichen Gründen die Einhaltung der Stundenpläne als äußerst schwierig. Dank der Bemühungen des Fachbereichs konnten ab 1.10.1981 mit Regierungsrat z.A. Dr. Wagner und Oberregierungsrat Henkel-Ernst zwei neue Fachhochschullehrer gewonnen werden. Es zeigte sich während des vergangenen Jahres deutlich, daß die vorhandenen Lehrkräfte zur ordnungsgemäßen Erfüllung der Lehraufgaben nicht ausreichen. Der Fachbereich strebt deshalb die Schaffung von vier weiteren Planstellen des gehobenen Polizeivollzugsdienstes, die auch ohne weiteres mit BesGr. A 11 oder A 12 bewertet sein könnten, zur Besetzung mit hauptamtlichen Fachhochschullehrern an.

*Fachhochschullehrer*

Der Fachbereich hat auch das berufspraktische Studium der Aufstiegsbeamten und besonders der Laufbahnbewerber zu betreuen. Dies geschieht durch Erstellung und Korrektur von Aufsichtsarbeiten sowie durch Visitationen bei den mit der Grundausbildung bzw. mit dem Lehrgang "Führen geschlossener Einheiten" betrauten Abteilungen der Bayer. Bereitschaftspolizei.

*Betreuung des Berufs-  
praktikums*

#### 4.2 Sonstige Veranstaltungen und Besuche

##### *Besuch des Staats- ministers des Innern*

Der Bayerische Staatsminister des Innern, Herr Gerold Tandler, besichtigte am 18. Mai 1981 die dienstlichen Einrichtungen des Fachbereichs und informierte sich eingehend über die Ausbildung des gehobenen und höheren Polizeivollzugsdienstes.

##### *Führungen*

Insgesamt wurden 1981 3 große Führungen für Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie Dozenten und Studierende anderer Fachbereiche bzw. anderer Verwaltungsfachhochschulen durchgeführt. Studierende des Fachbereichs und Anwärter für den höheren Polizeivollzugsdienst besichtigten u.a. das Lagezentrum beim Staatsministerium des Innern, das Rechenzentrum im Landeskriminalamt, die Justizvollzugsanstalt Straubing, das Kernkraftwerk Ohu und den Fliegerhorst Fürstenfeldbruck.

##### *Zusammenarbeit mit der europäischen Akademie Bayern*

Die Zusammenarbeit mit der europäischen Akademie Bayern wurde 1981 weiter intensiviert. Der Fachbereich veranstaltete im Verbund mit der europäischen Akademie Bayern Seminare zum Thema "Marxismus - Leninismus", "die Integration ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland" sowie über den "Weg Griechenlands Portugals und Spaniens zur Demokratie".

Die Aula des Fachbereichs wurde 1981 wieder für zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen genutzt. So führte die Volkshochschule eine Matinee mit einem Liederzyklus von Schubert durch, bei der ein Angehöriger des Fachbereichs, Herr Buchwald,

als Tenor mitwirkte. Der Leiter der Polizeidirektion Fürstenfeldbruck und frühere stellvertretende Fachbereichsleiter, Herr Ltd. Polizeidirektor Helmut Hulek, wurde in der Aula mit einem Festakt in den Ruhestand verabschiedet.

## 5. Fachbereich Rechtspflege

### 5.1 Lehre

Auch 1981 ergaben sich im Lehrbereich personelle Veränderungen. Die hauptamtlichen Fachhochschullehrer Erster Staatsanwalt Dr. Walter und Regierunsdirektor David wurden an die Staatsanwaltschaft bei dem LG München II, bzw. an das Oberlandesgericht München versetzt. An die Stelle der Ausgeschiedenen trat Staatsanwalt Dr. Erich Denk, die weitere Planstelle ist z.Zt. unbesetzt. Die Richterin am Landgericht Angerer sowie Justizratsrat Morvilius wurden gemäß Beschluß des Rats vom 12.5.1981 bzw. 20.1.1982 zu Fachhochschullehrern bestellt.

*Personelle Veränderungen im Lehrbereich*

Im Berichtsjahr wurde erstmals ein pädagogisches Fortbildungsseminar für haupt- und nebenamtliche Dozenten mit außerordentlich positiver Resonanz durchgeführt, das nunmehr zur ständigen Einrichtung werden soll. Mit besonderem Engagement stand hier Oberregierungsrat Dr. Brunckhorst vom Fachbereich Finanzwesen zur Verfügung.

In der Fachrichtung Rechtspflege haben im Jahre 1981 *Studierende* 66 Studierende, in der Fachrichtung Justizvollzug 9 Studierende das Studium aufgenommen. Ab 19.10.1981 wurden 49 Studierende des Fachbe-

reichs Finanzwesen - Fachrichtung Staatsfinanz - für die Dauer von vier Monaten als Gäste im Internat des Fachbereichs untergebracht.

### 5.2 Verwaltung

#### *Personalstand*

Die Gesamtzahl der Bediensteten blieb 1981 unverändert. Es sind tätig:

Verwaltung:	3 Beamte
	7 Angestellte (davon 4 teiltzeitbeschäftigt mit je 20 Wochenstunden)
Reinigungsbetrieb:	8 Arbeiterinnen
Verpflegungsbetrieb:	4 Arbeiterinnen

Der Betrieb wird gemäß § 26 BayHO geführt.

Der Tagesverpflegungssatz wurde ab 1.3.1981 von bisher 8,30 DM auf DM 9.-- angehoben.

Mit Wirkung vom 1.12.1981 wurde Justizoberinspektor Dörndorfer für den am 1.1.1982 in den Ruhestand versetzten Oberamtsrat Peter an den Fachbereich abgeordnet.

### 5.3 Sonstiges

#### *Festakt zur Eröffnung des Studienjahres*

Das Studienjahr 1981 wurde wiederum mit einem Festakt eröffnet, an dem neben den Studierenden des Einstellungsjahrgangs 1980 zahlreiche Gäste und Ehrengäste teilnahmen. Den Festvortrag "Grundgesetz und Bayerische Verfassung" hielt Herr Dr. Domcke, Präsident des Bayer. Verfassungsgerichtshofes und des Oberlandesgerichts München.

Im Rahmen der kulturellen Betreuung der Studierenden wurden durch den Fachhochschullehrer Regierungsdirektor David 15 Theaterbesuche in München organisiert.

*Kulturprogramm*

Der Fachhochschullehrer Regierungsdirektor Dr. Seitz leitete wie im Vorjahr einen Tenniskurs für Anfänger mit einer Gruppe von 9 Teilnehmern und führte regelmäßig (einmal je Woche) die Skigymnastik durch. Zusätzlich organisierten die Studierenden selbst ein wöchentliches Volleyball-Training mit Bällen, welche der Förderverein des Fachbereichs zur Verfügung gestellt hat.

*Sportveranstaltungen*

## 6. Fachbereich Sozialverwaltung

### 6.1 Lehre

Bereits zu Jahresbeginn nahmen zwei neue Kollegen ihre Lehrtätigkeit am Fachbereich auf. Mit Frau Oberregierungsrätin Dr. Hannelore Biebrach-Nagel und Herrn Regierungsrat Heinrich Himmler sind wiederum zwei Dozenten gewonnen worden, die Lehraufgaben sowohl im Sozialrecht als auch in den allgemeinen Rechtsfächern übernehmen können. Beide Beamte sind zwischenzeitlich zu Fachhochschullehrern bestellt worden. Ende August verließ Herr Oberamtsrat Martin Hartl, der am 1. Februar 1975 als erster Fachhochschullehrer an den Fachbereich gekommen war, die Fachhochschule, um am Landesversorgungsamt Bayern neue Aufgaben zu übernehmen. Es besteht die Hoffnung, daß der engagierte Lehrer weiterhin für Lehraufträge zur Verfügung steht. Am

*Veränderungen im Lehrkörper*

01.09.1981 wurde Herr Regierungsamtsrat Joachim Zantner vom Versorgungsamt München I an den Fachbereich abgeordnet. Der seit vielen Jahren in der Ausbildung tätige Beamte erteilt Unterricht im Recht der Sozialen Entschädigung.

*Studierendenzahl  
erneut gestiegen*

Die Zahl der Studierenden nahm erneut zu. Zum Ende des Jahres befinden sich über 260 Anwärter im Vorbereitungsdienst. Dieser Umstand sowie der krankheitsbedingte Ausfall eines Fachhochschullehrers für mehrere Monate bewirkten einen weiteren Rückgang des Anteils des hauptamtlichen Unterrichts auf rund 46 v.H. der gehaltenen Lehrstunden. Damit ist eine kritische Marke erreicht. Für die Zukunft muß sichergestellt werden, daß alle frei werdenden Stellen für hauptamtliche Fachhochschullehrer unverzüglich wieder besetzt werden.

*Umsetzung des neuen  
Rahmenlehrplans*

Eine der Hauptaufgaben im Berichtsjahr war die Umsetzung des neugefaßten Rahmenlehrplans in die praktische Lehre. Sie wurde von haupt- und nebenamtlichen Lehrern zufriedenstellend bewältigt. Häufige und umfangreiche Änderungen insbesondere des Sozialrechts erforderten allerdings eine laufende Anpassung der Lerninhalte und Lehrunterlagen. Die dadurch verursachte Mehrarbeit bedeutete sowohl für die Unterrichtenden als auch für die Ersteller von Klausuren eine starke Belastung.

## 6.2 Verwaltung

*Verwaltungspersonal*

Die Gesamtzahl der Bediensteten hat sich im Jahr 1981 nicht verändert. Allerdings blieb auch der Fachbereich nicht von dem für Münchner Behörden typischen, laufenden Personalwechsel verschont.

Endgültiger Sitz des Fachbereichs soll Wasserburg sein. Der Verwirklichung dieses Vorhabens dienten im Berichtsjahr eine Reihe von Aktivitäten. Unter Beteiligung des Fachbereichs wurde bei zwei Besuchen in Wasserburg die Grundstücksfrage einer Lösung nahe gebracht. Das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung erstellte einen Raumbedarfsplan für ein Bildungszentrum, in das der Fachbereich Aufnahme finden soll. Dabei wurden sowohl die funktionelle Selbständigkeit als auch der Vorrang des Fachbereichs bei der Nutzung der Einrichtung festgeschrieben.

*Fortschritte in den Planungen für Wasserburg*

### 6.3 Sonstiges

Im Juni unternahm die Fachgruppe Arbeiterrentenversicherung mit 37 Studierenden eine dreitägige Exkursion nach Wien, in deren Mittelpunkt der Besuch des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger stand.

*Exkursion*

An einem vom Landesversorgungsamt Bayern im Oktober veranstalteten Seminar für Dienststellenleiter der Bayerischen Versorgungsverwaltung mit dem Thema "Zukunftsorientierte Aus- und Fortbildung" wirkten der Präsident und der Fachbereichsleiter mit.

Großen Anklang bei Absolventen und Ehrengästen fand die am 16.12.1981 zum erstenmal veranstaltete Feier zur Übergabe der Diplom-Urkunden. Den Festvortrag hielt der Präsident des Landesversorgungsamtes Bayern, Georg Lunz.

*Diplomierungsfeier*

IV.

A N L A G E N V E R Z E I C H N I S

	SEITE
1. BERICHT DES STAATSEKRETÄRS DER FINANZEN	29 - 41
2. ISTERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALT 1981	42
3. STUDIERENDENZAHLEN	43
4. KOSTEN EINES STUDIERENDEN PRO TAG	44
5. AUSLASTUNG DER FACHBEREICHE	45 - 46
6. ANTEILE DER UNTERRICHTSSTUNDEN HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER / LEHRBEAUFTRAGTE	47
7. VERZEICHNIS DER HAUPTAMTLICHEN FACHHOCHSCHULLEHRER	48 - 60

Bericht

des Herrn Staatssekretärs im Rechts-, Verfassungs-,  
Finanz- und Haushaltsausschuß des Bayerischen Senats

am 8.4.1981

Die derzeitige Situation der Bayerischen Beamtenfachhochschule  
und ihrer Fachbereiche

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf mich zunächst recht herzlich bei Ihnen bedanken,  
daß ich diesen Bericht über die Situation der Bayerischen  
Beamtenfachhochschule abgeben kann. Denn ich glaube, diese  
Einrichtung hat es verdient, daß ihre Entwicklung und ihr  
Wirken einmal in der Öffentlichkeit dargestellt werden.

Mit dem Inkrafttreten des Bayer. Beamtenfachhochschulgesetzes  
am 1. Oktober 1974 hat die Beamtenfachhochschule ihre Tätig-  
keit aufgenommen. Der Verabschiedung des Gesetzentwurfes  
sind engagierte Diskussionen vorausgegangen, auch hier im  
Bayerischen Senat, wobei ein zentrales Problem war, beamten-  
politische Erfordernisse und Notwendigkeiten mit bildungs-  
politischen Überlegungen in Einklang zu bringen. Dieses  
Anliegen, das darf ich mit voller Überzeugung behaupten,  
ist erfüllt worden. Die Beamtenfachhochschule - es ist  
übrigens die erste Einrichtung in der Bundesrepublik

gewesen, an der alle Laufbahnen des gehobenen nicht-technischen Dienstes auf Fachhochschulniveau ausgebildet worden sind - hat die an sie gestellten Erwartungen erfüllt. Es ist gelungen, die einzelnen Fachbereiche zu einer Einheit zusammenzuschließen, was nicht immer leicht war. Mußten doch ressorteigene Ausbildungseinrichtungen, wie die Rechtspflegerschule in Starnberg, die Polizeischule in Fürstenfeldbruck, die Finanzschule in Herrsching und die Archiv- und Bibliotheksschule in München in die Beamtenfachhochschule integriert werden. Die Fachbereiche Sozialverwaltung in Wasserburg und Allgemeine Innere Verwaltung in Hof mußten neu aufgebaut werden. Wenn auch noch nicht alle Probleme gelöst sind, vor allem was den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung betrifft - ich werde später noch darauf zurückkommen - so ist die Beamtenfachhochschule mittlerweile voll funktionsfähig und ist trotz mancher Skepsis, die anfangs vor allem bei den Behördenleitern vorhanden gewesen ist, inzwischen voll anerkannt. Es sind bereits drei Einstellungsjahrgänge in die Praxis entlassen worden und die Resonanz aus der Praxis ist äußerst positiv. Dieses Ergebnis ist nicht zuletzt auf das engagierte Wirken aller Beteiligten zurückzuführen, denen ich für ihre Aufbauleistungen hier an dieser Stelle danken möchte.

Mein Dank gilt vor allem den beiden bisherigen Präsidenten der Beamtenfachhochschule, im besonderen aber dem derzeitigen Präsidenten Q u a c k , dem es in hohem Maße zuzurechnen ist, daß die verschiedenen Interessen zusammengeführt und in eine positive Entwicklung gelenkt worden sind. Danken will ich aber auch dem Kuratorium der Beamtenfachhochschule, in dem auch Mitglieder des Bayerischen Senats tätig sind, für die mannigfache Hilfe und den unterstützenden Rat verbunden mit der Bitte, den Weg der Beamtenfachhochschule weiterhin hilfreich zu begleiten.

Die Konzeption der Beamtenfachhochschule, die Ausbildung des Beamtennachwuchses intern durchzuführen, hat sich bewährt. Die Tätigkeit der Beamten des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Verwaltung macht es erforderlich, daß die Ausbildung in enger Verbindung zwischen Theorie und Praxis durchgeführt wird. Im übrigen betrifft die Unterscheidung "extern - intern" nicht die Ausbildungsinhalte und nicht die Ausbildungsqualität, sondern ist eine Frage des Status der Studierenden und vor allem eine Frage der Bedarfsplanung. Eine solche Bedarfsplanung ist sowohl im Interesse des Dienstherrn, als auch und gerade im Interesse der zukünftigen Beamten erforderlich. Denn im Gegensatz zu den externen Ausbildungsgängen sind für Verwaltungsbeamte adäquate Berufsmöglichkeiten außerhalb der Verwaltung nicht vorhanden.

Die Beamtenfachhochschule muß sich auch hinsichtlich ihrer Größe hinter anderen Fachhochschulen nicht verstecken.

Sie ist nach der Fachhochschule München und Nürnberg die drittgrößte Fachhochschule in Bayern. Im Vergleich der Verwaltungsfachhochschulen im gesamten Bundesgebiet rangiert die Bayerische Beamtenfachhochschule mit der Verwaltungsfachhochschule des Bundes und der Verwaltungsfachhochschule des Landes Nordrhein-Westfalen an erster Stelle. An der Beamtenfachhochschule studieren derzeit 3.623 Studierende. Für die Fachbereiche ergeben sich folgende Zahlen:

Fachbereich Allgemeine Innere

Verwaltung	1.571 Studierende
Fachbereich Polizei	496 Studierende
Fachbereich Rechtspflege	229 Studierende
Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	203 Studierende
Fachbereich Finanzwesen	874 Studierende
Fachbereich Sozialverwaltung	250 Studierende.

Durch den Erlaß der Verordnung über die Verleihung von Diplomgraden nach dem Bayerischen Beamtenfachhochschulgesetz ist sichergestellt, daß die Absolventen der Beamtenfachhochschule wie die Absolventen der sonstigen Fachhochschulen diplomiert werden. Die Absolventen der Vorläufereinrichtungen werden nachdiplomiert. Damit ist ein Ärgernis für die Betroffenen aus dem Wege geräumt. Soweit Anträge für die Nachdiplomierung erforderlich sind, können diese ab sofort bei den zuständigen Stellen eingereicht werden. Die

Beamten, die nach einem vollen Studium an der Beamtenfachhochschule die Anstellungsprüfung abgelegt haben, werden von Amts wegen nachdiplomiert.

Nach dem Beamtenfachhochschulgesetz übt das Staatsministerium der Finanzen als das für das Beamtenrecht federführende Ministerium - insoweit auch zuständig für die Grundsätze der Beamtenausbildung - die Gesamtaufsicht über die Beamtenfachhochschule aus. Das Kultusministerium ist in allen Fragen, die den allgemeinen Bildungsbereich berühren, entscheidend beteiligt. Die anderen Ministerien wirken bei den Angelegenheiten mit, in denen ihr Geschäftsbereich berührt wird. Entgegen vielfacher Unkenrufe, die es nicht für möglich gehalten haben, daß eine solche Konstruktion in der Praxis funktioniert, läuft die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ministerien sehr gut. Trotz unterschiedlicher Auffassungen zu Teilproblemen hat es bislang keine Schwierigkeiten gegeben, die Probleme im Geiste konstruktiver Zusammenarbeit zu lösen. Das sei auch all jenen gesagt, die immer wieder versuchen, durch anderslautende Behauptungen nicht vorhandene Differenzen herbeireden zu wollen.

#### Probleme der einzelnen Fachbereiche

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
nach diesen Ausführungen zur allgemeinen Situation der Beamtenfachhochschule möchte ich noch, soweit veranlaßt, auf einzelne Fachbereiche eingehen.

Besondere Probleme und Schwierigkeiten bereitet der Aufbsu des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung. In diesem Zusammenhang muß ich jedoch darauf hinweisen, daß beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung, der der größte Fachbereich ist, vom Stande "Null" angefangen werden mußte. Im Gegensatz zu den anderen Bereichen, wo weitgehend funktionierende staatliche Ausbildungseinrichtungen bereits vor Gründung der Beamtenfachhochschule vorhanden waren, wird die Ausbildung für den allgemeinen gehobenen Dienst in der Inneren Verwaltung von der Verwaltungsschule durchgeführt. Träger dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts sind der Staat und die kommunalen Spitzenverbände. Das Ausbildungskonzept der Verwaltungsschule beruht weitgehend auf der Grundlage der dezentralen Ausbildung mit nebenamtlichen Dozenten. Zweifellos hat sich die Verwaltungsschule in der Ausbildung hervorragende Verdienste erworben. Mit Errichtung der Beamtenfachhochschule mußte jedoch wegen der auch organisatorischen Gleichstellung und der notwendigen Vergleichbarkeit der Ausbildungsgänge ein neuer Weg beschritten werden. Das hat zur Folge, daß sowohl die Gebäude als auch die Organisation völlig neu errichtet werden müssen.

Eines möchte ich jedoch klarstellen. Der Studienbetrieb wird nach dem heutigen Sachstand mit dem Einstellungsjahrgang 1982 vom Fachbereich übernommen und soweit möglich in Hof durchgeführt werden. Entsprechend der

Regelung im Beamtenfachhochschulgesetz wird dann Ende 1982 die gesamte Ausbildung auf den Fachbereich übergehen.

Ich will nicht verschweigen, daß bei der Gewinnung der erforderlichen Fachhochschullehrer in Hof Schwierigkeiten auftreten, die jedoch bei einem Vorhaben von der Größe des Fachbereichs nicht ganz ungewöhnlich sind. Von den benötigten ca. 45 Dozenten mit juristischer Vorbildung konnten bislang erst 17 gewonnen werden.

Mir ist bekannt, daß einer der Gründe die Lage des Standortes Hof ist. Ich bin jedoch sicher, daß dies jedoch nur eine Übergangserscheinung sein wird. Ich denke da an den bekannten Spruch: "Ein Beamter in Hof weint zweimal in seinem Leben. Einmal, wenn er nach Hof muß und dann, wenn er wieder weg muß."

Von Bedeutung ist auch die Ungewißheit, was in Hof auf die Dozenten zukommt, weil eben noch keine Einrichtung vorhanden ist und die Erschwernisse der Aufbauphase manchen Bewerber zunächst abschrecken. Auch besteht eine gewisse Unsicherheit über die spätere Verwendung der Fachhochschullehrer im Bereich des Innenministeriums nach Beendigung der Lehrtätigkeit.

Diese mehr psychologischen Faktoren können durchgreifend erst beseitigt werden, wenn der Fachbereich in Hof in vollem Umfang in Betrieb ist und wenn die ersten "Rückkehrer" reibungslos in die Innere Verwaltung eingegliedert worden sind. Die Übergangszeit muß mit

Kompromißlösungen überbrückt werden, gegebenenfalls mit Lehraufträgen. Was in anderen Fachbereichen möglich ist, müßte auch im Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung möglich sein.

Zur Verbesserung der Situation sind folgende Maßnahmen beschlossen worden:

1. Die Beförderungswartezeiten sind gegenüber den Zeiten in anderen Bereichen wesentlich verbessert worden.
2. Das Staatsministerium des Innern erklärt sich bei der Übernahme der Fachhochschullehrer bereit, sie nach ihrer Lehrtätigkeit am Fachbereich, soweit gewünscht, wieder in seinen Geschäftsbereich zu übernehmen.
3. Es wird derzeit geprüft, ob nicht die psychologische Schranke des Ressortwechsels dadurch beseitigt werden kann, daß die Stellenbewirtschaftung vom Finanzministerium auf das Innenministerium übertragen werden kann.
4. Sollten sich in den Jahren 1981/82 im Verwaltungsbereich personelle Engpässe ergeben, wird durch die Bereitstellung von Mitteln bzw. durch kurzfristige Personalaushilfen aus dem Bereich des Innen- bzw. Finanzministeriums geholfen werden.

Zur Frage des Neubaus der Fachhochschuleinrichtung kann ich Erfreuliches berichten.

Für die Errichtung der Schulanlage auf dem rd. 5,4 Hektar großen Neubaugelände am östlichen Stadtrand von Hof sind

nach dem aktuellen Preisstand 67,3 Mio DM festgesetzt. Mit den Rohbauarbeiten für den 1. Bauabschnitt ist bereits begonnen worden. Dieser erste Bauabschnitt, der voraussichtlich bis zum Herbst 1982 fertiggestellt sein wird, macht etwa ein Drittel des gesamten Bauvolumens aus. Er umfaßt zwei Hörsäle mit 200 und 100 Plätzen, 28 kleinere Lehrsäle mit sechs Gruppenarbeitsräumen, eine Bibliothek mit ca. 60.000 Bänden und Arbeitsplätzen, 24 Arbeitsräume für die Dozenten und 32 Arbeitsräume für die Verwaltung. Die Kosten des 2. Bauabschnitts in Höhe von 42,3 Mio DM hat der Haushaltsausschuß des Bayerischen Landtags in seiner Sitzung am 17.3.1981 gebilligt. Die Ausführungsplanung kann damit in Angriff genommen werden. Im Rahmen dieser Detailplanung soll der 2. Bauabschnitt jedoch noch auf Einsparungsmöglichkeiten überprüft werden, damit die Kostenplanungen einigermaßen eingehalten werden können. Im Hinblick auf die Haushaltslage ein durchaus legitimes Anliegen. Eine Verzögerung wird dadurch nicht eintreten. Im Rahmen des 2. Bauabschnitts werden 450 Appartements für die Studierenden, die Mensa und die Außenanlagen erstellt. Wohnräume für die Lehrkräfte runden das 133.000 Kubikmeter umbauten Raum und 17.500 Quadratmeter umfassende Bauprogramm ab. Die Fertigstellung der Gesamtanlage ist für Ende 1984 in Aussicht genommen, Voraussetzung für diesen Zeitplan ist allerdings, daß Änderungs- und Sonderwünsche zum Raumprogramm im Hinblick auf die Dringlichkeit des Bauvorhabens zunächst zurückgestellt werden.

Ergänzend darf darauf hingewiesen werden, daß auf ein nordöstlich an den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung unmittelbar angrenzendes Grundstück ein Optionsrecht des Staates besteht. Die Bezirksfinanzdirektion Ansbach wurde beauftragt, mit dem Eigentümer (Stadt Hof) die erforderlichen Ankaufsverhandlungen zu führen. Damit werden die Voraussetzungen für die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten gegeben sein, falls sich dies nach Aufnahme des Lehrbetriebs in Hof als notwendig herausstellen sollte.

Außerdem wird geprüft, inwieweit das ehemalige Klarissinenkloster in Hof zur Unterbringung von Studierenden der Beamtenfachhochschule genutzt werden kann. Die Staatsbauverwaltung ermittelt derzeit die notwendigen Kosten für die entsprechende Sanierung der Anlage. Parallel dazu prüft die Stadt Hof einen eventuellen Erwerb für den selben Zweck.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

in diesem Zusammenhang ist es für mich ein Bedürfnis, der Stadt Hof und hier insbesondere Herrn Oberbürgermeister H e u n für die tatkräftige Unterstützung zu danken, die bei der Verwirklichung des Gesamtprojektes gewährt wurde. Ohne diese engagierte Hilfe und ohne diese Aufgeschlossenheit hätten manche Probleme nur schwer gelöst werden können. Ich darf der Stadt Hof versichern, daß die Staatsregierung an ihrer Entscheidung im Jahre 1975,

Hof als Sitz für den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung zu bestimmen, trotz der aufgezeigten Schwierigkeiten festhält. Mit dieser Entscheidung sollte nicht nur deutlich gemacht werden, daß die Staatsregierung die Sorgen des Grenzlandes kennt, sondern es sollte auch ein Zeichen gesetzt werden, daß sie bereit ist, ihren Teil zur Linderung dieser Sorgen beizutragen.

Der Lehrbetrieb an den anderen Fachbereichen läuft im wesentlichen reibungslos. Im einzelnen gestatten Sie mir noch folgende Anmerkungen:

Der Fachbereich Sozialverwaltung, der derzeit in gemieteten Räumen in München untergebracht ist, wird wie vorgesehen nach Wasserburg a. Inn verlegt werden. Da es sich gezeigt hat, daß die voraussichtlichen Studierendenzahlen des Fachbereichs Sozialverwaltung allein einen Neubau nicht rechtfertigen würden, wird ein Bildungszentrum errichtet, in dem auch räumlich die Ausbildung des mittleren Dienstes des Geschäftsbereichs des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung und eine Fortbildungseinrichtung untergebracht werden sollen. Das Raumprogramm ist bereits erstellt und wird gegenwärtig überprüft.

Soweit bereits bestehende Ausbildungsstätten in die Bayerische Beamtenfachhochschule übernommen worden sind,

wurden - und werden selbstverständlich auch künftig - die für eine geregelte Fachhochschulausbildung erforderlichen Erweiterungen und Sanierungen durchgeführt. So ist die Erweiterungsmaßnahme des Fachbereichs Rechtspflege in Starnberg bereits abgeschlossen. Als nächstes steht die Sanierung der Gebäude des Fachbereichs Finanzwesen in Herrsching an. Eine gründliche Renovierung insbesondere der im Jahre 1935 errichteten Baulichkeiten ist dringend erforderlich. Allerdings werden diese Maßnahmen nicht gleichzeitig an allen Gebäuden, sondern nur schrittweise durchgeführt werden können. Dies muß zum einen im Hinblick auf die derzeitige Haushaltslage geschehen, zum anderen kann die Ausbildungsstätte in Herrsching bei den derzeitigen Einstellungszahlen in der Steuerverwaltung nicht völlig geschlossen werden.

Abschließend darf ich feststellen, daß die Beamtenfachhochschule trotz der aufgezeigten Probleme die im Beamtenfachhochschulgesetz ihr zugewiesenen Aufgaben in hervorragender Weise erfüllt. Auch möchte ich versichern, daß die Ausbildung des gehobenen nichttechnischen Dienstes für alle beteiligten Ministerien einen sehr großen Stellenwert hat und daß deshalb bei allen das größte Interesse besteht, die Ausbildung so optimal wie möglich zu gestalten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
die Tatsache, daß Sie sich in einer gesonderten  
Sitzung mit der Situation der Beamtenfachhochschule  
befassen, zeigt, welche große Interesse Sie dieser  
Einrichtung zuteil werden lassen. Meine Bitte an  
Sie ist, auch in Zukunft Ihr Wissen und Ihre Erfahrung  
für eine weiterhin gute Entwicklung der Beamtenfach-  
hochschule zur Verfügung zu stellen.

I S T E R G E B N I S

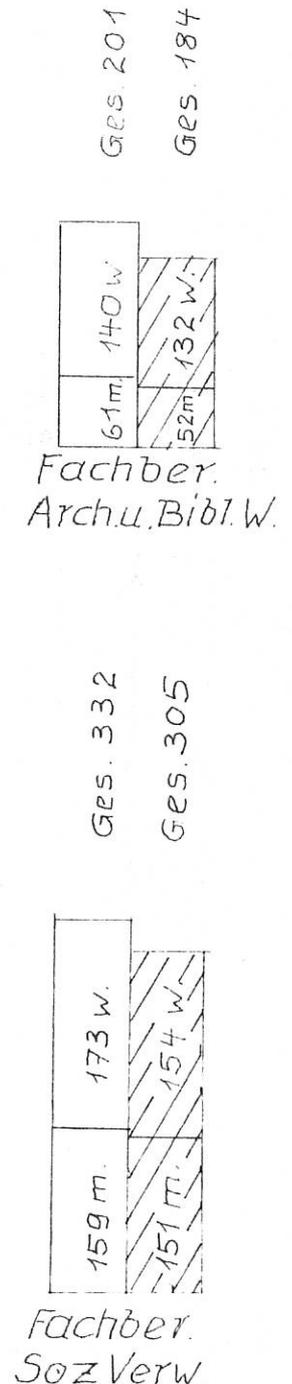
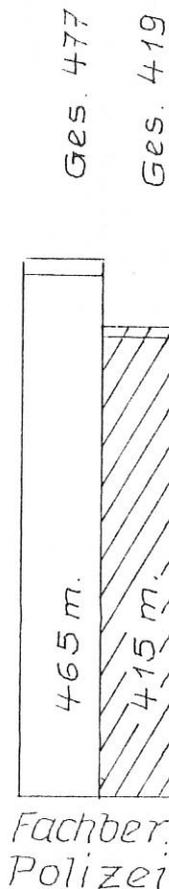
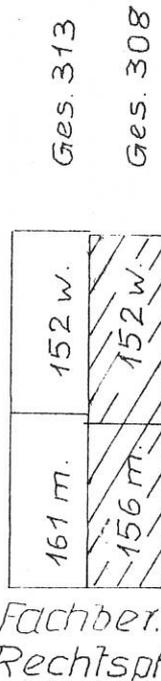
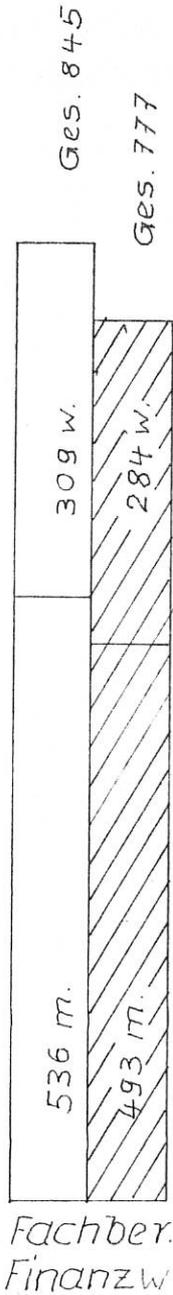
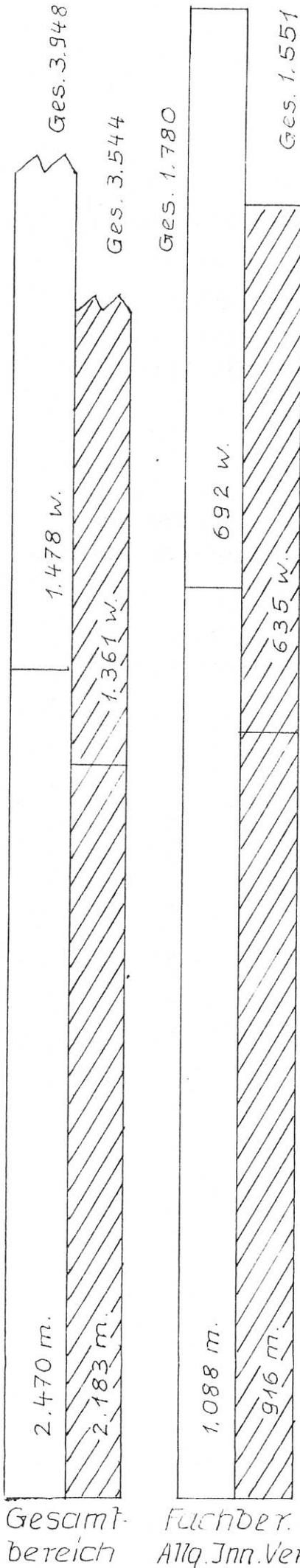
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1981 für den  
Geschäftsbereich der Bayer. Beamtenfachhochschule

Fachbereiche Gesamtausgaben	Einnahmen	sächl. Verw.- ausgaben	Bauausgaben	sonstige Investi- tionen	*) Personal- ausgaben
DM	HGr. 1 + 2 DM	HGr. 5 DM	HGr. 7 DM	HGr. 8 DM	HGr. 4 DM
<i>AllgInnVerw.</i> 7.740.752	-	87.571	6.700.000	20.676	932.505
<i>Archiv-u. Bibl.</i> 540.399	-	80.741	-	-	459.658
<i>Finanzwesen</i> 6.958.297	97.920	2.485.844	738.366	6.757	3.727.330
<i>Polizei</i> 5.074.571	260.032	1.261.410	27.984	12.261	3.772.916
<i>Rechtspflege</i> 1.900.995	39.048	582.744	-	46.610	1.271.641
<i>Sozialverwaltg.</i> 2.400.559	878.467	1.214.297	-	-	1.186.262
<i>Zentralverwaltg.</i> 328.938	-	60.669	-	-	268.269
<i>Gesamtbereich</i> 24.944.511	1.275.467	5.773.276	7.466.350	86.304	11.618.581

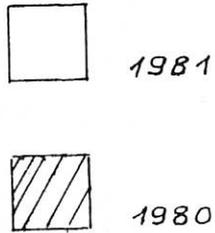
\*) einschl. der Lehrvergütung für nebenamtliche Lehrbeauftragte, die bei der Haushaltsstelle des Hauptbezugs (Stammdienststelle) gebucht worden ist.

# Studierendenzahlen

Stand: 01.10.1981

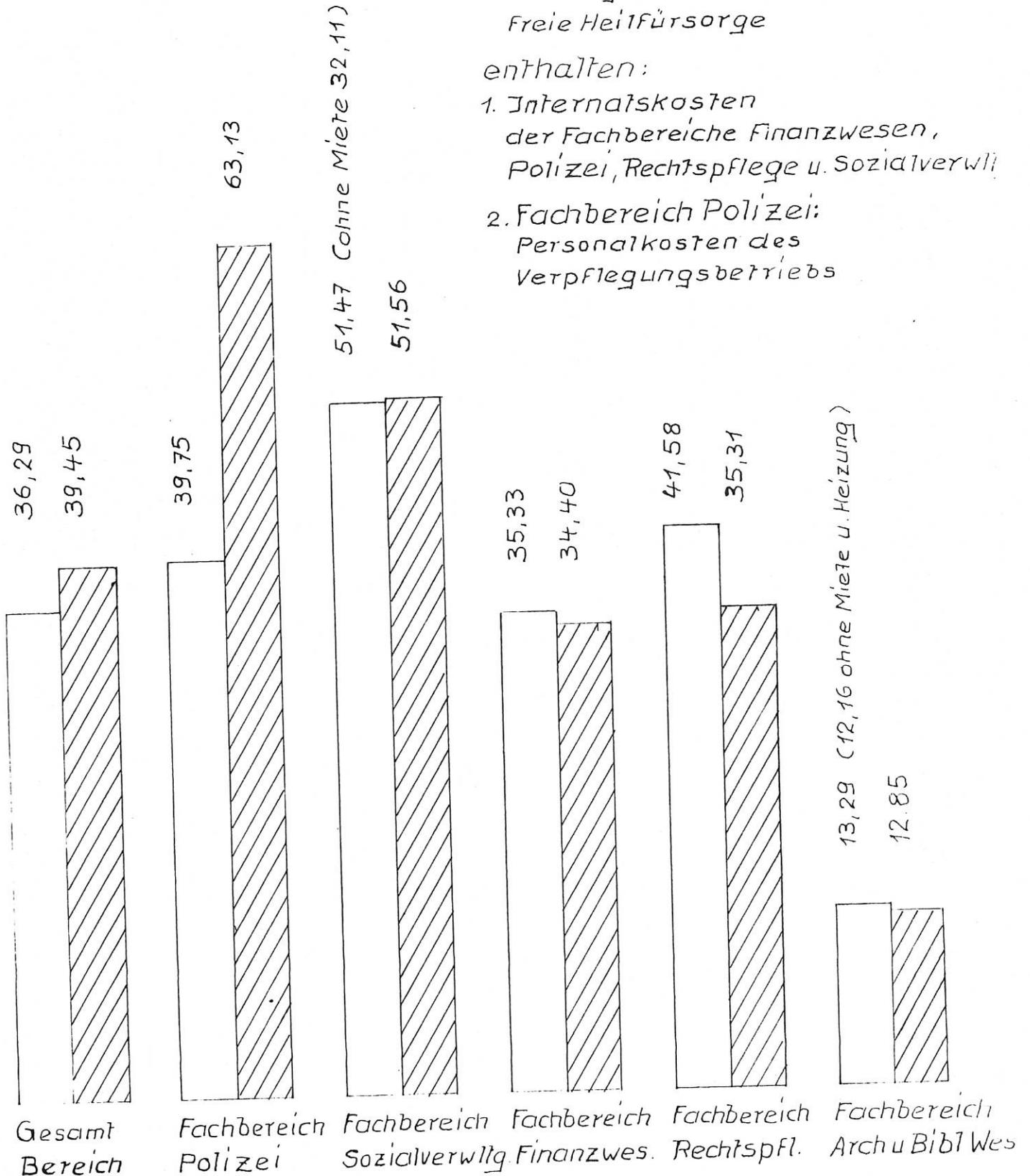


# Kosten eines Studierenden pro Tag

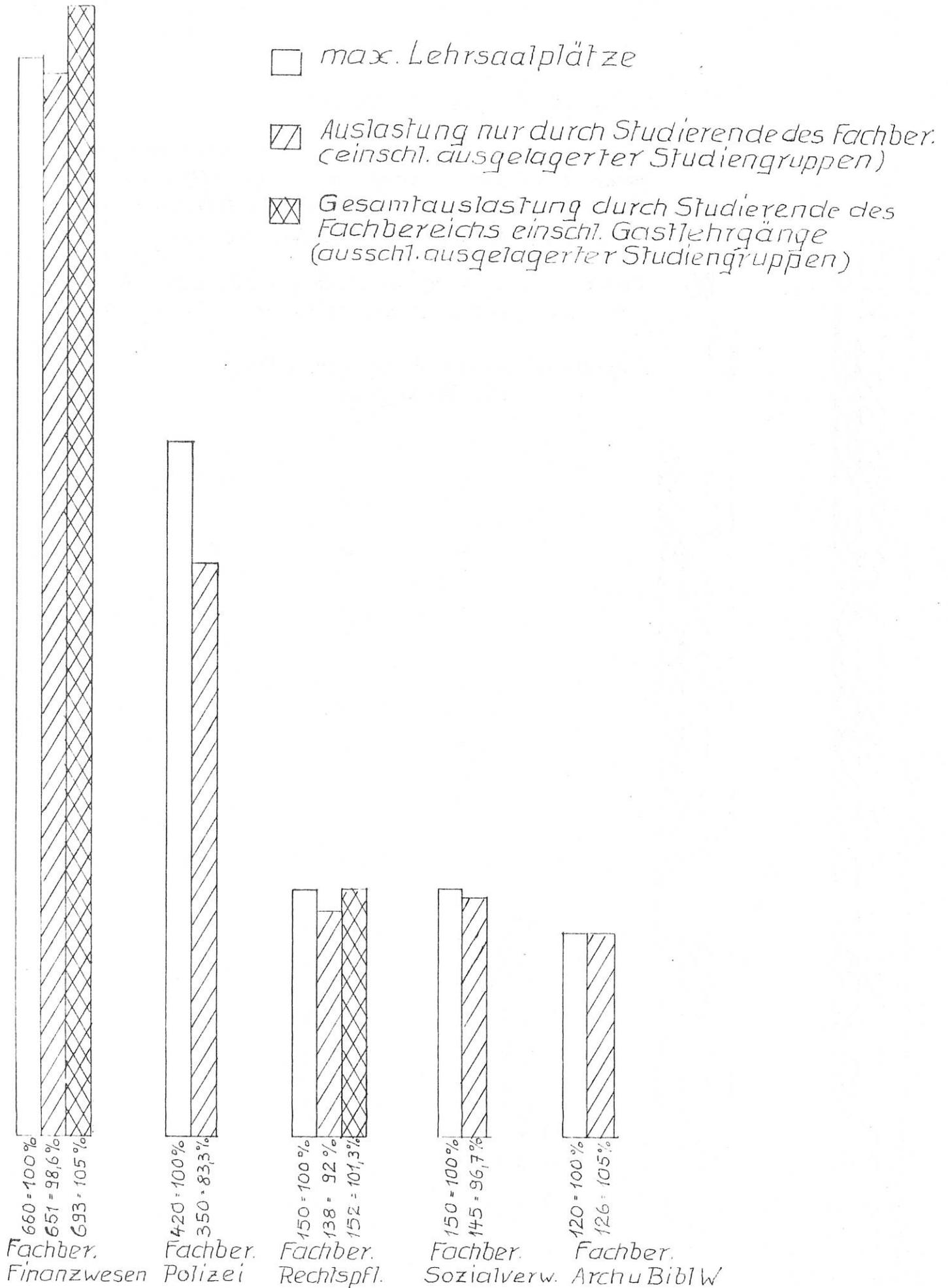


nicht enthalten:  
 1. Fachbereich Allg Inn Verwaltung  
 2. Investitionen (Hauptgr. 7 u. 8)  
 3. Fachbereich Polizei:  
 Verpflegungskosten  
 Herausgabe amtl. Blätter  
 freie Heilfürsorge

enthalten:  
 1. Internatskosten  
 der Fachbereiche Finanzwesen,  
 Polizei, Rechtspflege u. Sozialverwli  
 2. Fachbereich Polizei:  
 Personalkosten des  
 Verpflegungsbetriebs



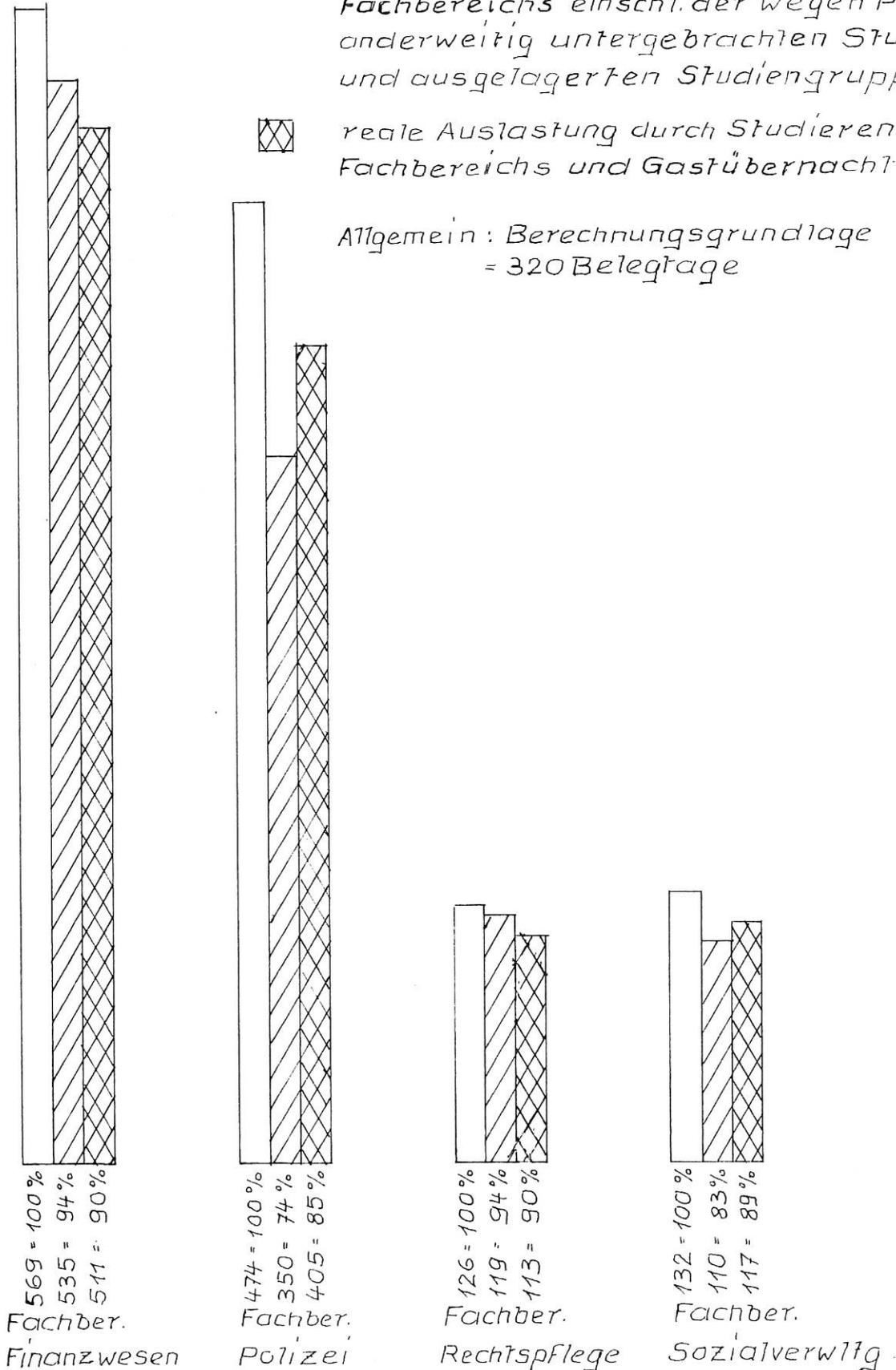
# Kapazität und Auslastung der Fachbereiche "Lehrbereich"



# Kapazität und Auslastung der Fachbereiche "Internatsbereich"

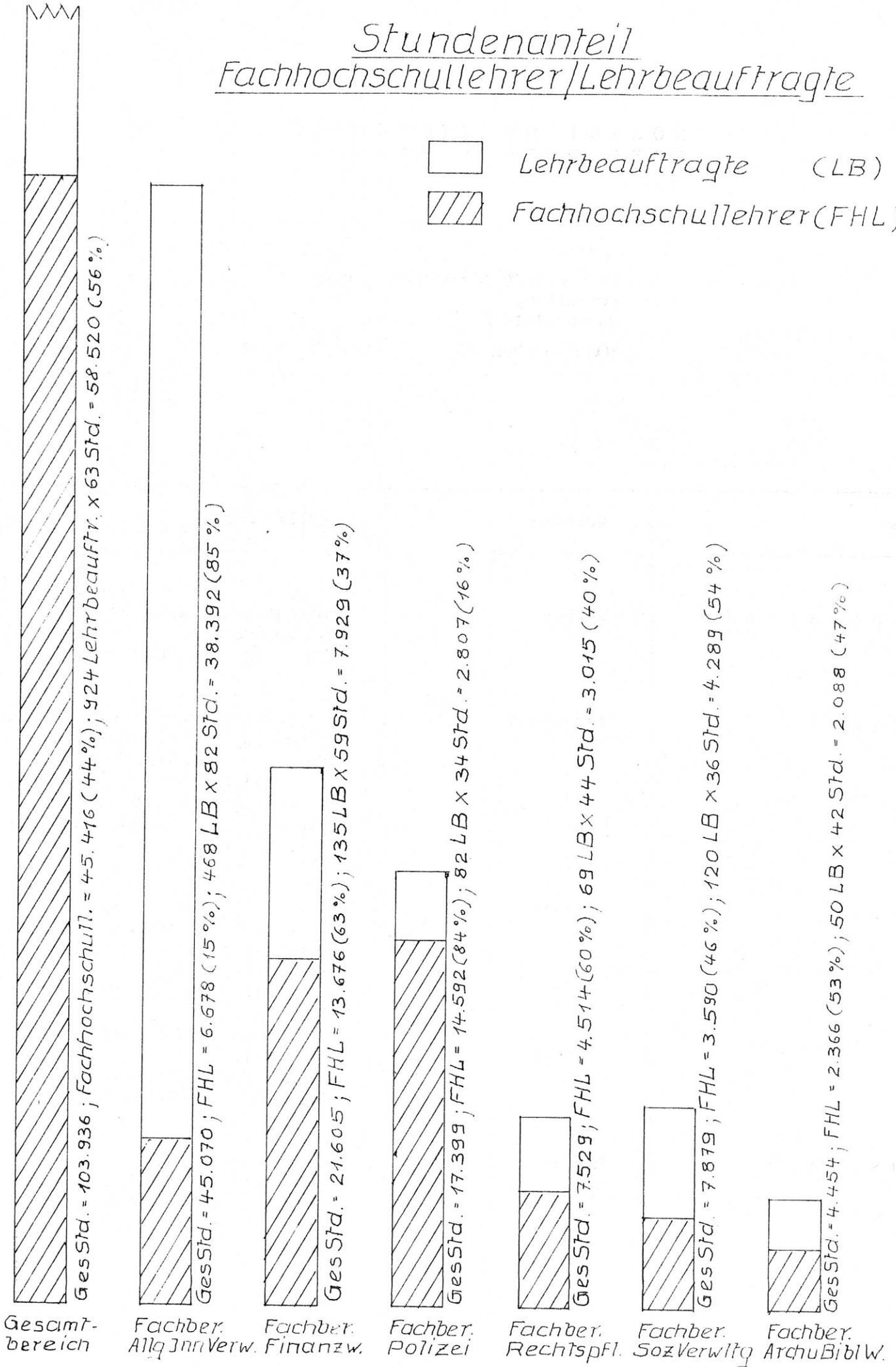
- max. Bettenkapazität
- fiktive Auslastung nur durch Studierende des Fachbereichs einschl. der wegen Platzmangel anderweitig untergebrachten Studierenden und ausgelagerten Studiengruppen.
- reale Auslastung durch Studierende des Fachbereichs und Gastübernachtungen.

Allgemein: Berechnungsgrundlage  
= 320 Belegtage



# Stundenanteil Fachhochschullehrer/Lehrbeauftragte

 Lehrbeauftragte (LB)  
 Fachhochschullehrer (FHL)



D O Z E N T E N V E R Z E I C H N I S  
 = = = = =

Fachbereich Allgemeine Innere  
 Verwaltung  
 Odeonsplatz 6  
 8000 München 22

Name	Vorname	Lehrfächer
B a u m g a r t n e r	Werner	Öffentliches Baurecht Wasserrecht Recht des Umweltschutzes
B e c k e r	Friedrich	Grundlagen der Finanzwissenschaft Finanzausgleich, Zuschußwesen Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung II (Be- triebliches Rechnungswesen) Staatliche und kommunale Wirt- schaftsführung
B e e r	Robert	Allgemeines Verwaltungsrecht Verwaltungsverfahrenrecht ein- schl. Zustellungs- und Voll- streckungsrecht Verwaltungsprozeßrecht Kommunalrecht Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht Grundlagen der Verwaltungslehre Verwaltungsorganisation
C a s t o r p h	Wolfram	Kommunalrecht Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht Privatrecht einschl. Verfahrens- recht

Name	Vorname	Lehrfächer
G r u b e r	Klaus	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre Grundlagen der Finanzwissenschaft Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung I Verwaltungsorganisation Statistik in der Verwaltung Planen und Entscheiden
Dr. H o e p f f n e r	Klaus J.	Staatslehre Staats- und Verfassungsrecht Verfassungsprozeßrecht Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht Privatrecht einschl. Verfahrensrecht Grundlagen der Volkswirtschaftslehre Grundlagen der Finanzwissenschaft
M ü l l e r	Horst	Staatslehre Staats- und Verfassungsrecht Verfassungsprozeßrecht Ausgewählte Gebiete des besonderen Verwaltungsrechts Grundlagen der Verwaltungslehre Verwaltungsorganisation Planen und Entscheiden
Dr. N e u m a n n	Wulf	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung I Verwaltungsorganisation Grundzüge der Informatik und der ADV Statistik in der Verwaltung Planen und Entscheiden
Dr. P o s c h a r d t	Dieter	Verwaltungsorganisation Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns Öffentlichkeitsarbeit Allgemeine Studien- und Arbeitstechniken Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik

Name	Vorname	Lehrfächer
R i e s l e r	Volker	Einführung in die Rechtsanwendung Kommunalrecht Kommunalabgabenrecht Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens Formen des Verwaltungshandelns
R u t t n e r	Werner-Heinz	Staatslehre Staats- und Verfassungsrecht Allgemeines Verwaltungsrecht Verwaltungsverfahrenrecht einschl. Zustellungs- und Vollstreckungsrecht Verwaltungsprozeßrecht Straßen- und Wegerecht Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
W a n n i n g e r	Helmut	Einführung in das Recht Allgemeines Verwaltungsrecht Verwaltungsverfahrenrecht einschl. Zustellungs- und Vollstreckungsrecht Verwaltungsprozeßrecht Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht Wasserrecht Sozialrecht Straßen- und Wegerecht Privatrecht einschl. Verfahrensrecht Formen des Verwaltungshandelns

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen  
Schönfeldstr. 13  
8000 München 22

Name	Vorname	Lehrfächer
Dr. H a c k e r	Rupert	Bibliothekswissenschaft
P o p s t	Hans	Bibliothekswissenschaft
Dr. R o l l e	Klaus	Bibliothekswissenschaft
Dr. S c h ö l l e r	Rainer	Bibliothekswissenschaft
Dr. Z a h n	Peter	Bibliothekswissenschaft

Fachbereich Finanzwesen  
Rauscher Str. 10  
8036 Herrsching

Name	Vorname	Lehrfächer
A b e l	Erich	Betriebsprüfung Bilanzsteuerrecht
Dr. A l b e r	Christel	Abgabenordnung Privatrecht
Dr. B a u e r	Karl-Heinz	Gewerbesteuer Staats- und Verwaltungskunde Volkswirtschaftslehre
B r o s c h	Wolfgang	Vermögensteuer Grundsteuer Erbschaftssteuer Einheitsbewertung
Dr. B r u n c k h o r s t	Hans-Dieter	Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre
Dr. D ö l f e l	Gerhard	Abgabenordnung Einkommensteuer Betriebs-, Finanz- und Volkswirtschaftslehre
Dr. D r e x l e r	Carl Manfred	Privatrecht Abgabenordnung
E r t l	Jutta	Einheitsbewertung Privatrecht Vermögensteuer
F o r s t e r	Ernst	Umsatzsteuer Abgabenordnung Privatrecht

Name	Vorname	Lehrfächer
Dr. G e n e s t	Claus	Einheitsbewertung Vermögensteuer Abgabenordnung
G l a s e r	Johann	Einkommensteuer
G o e r d e l e r	Wolfgang	Abgabenordnung
H a g e l ü k e n	Jörn	Privatrecht Abgabenordnung
H ü b n e r	Wolfgang	Abgabenordnung Einheitsbewertung Vermögensteuer
K o r g e r	Josef	Betriebsprüfung Bilanzsteuerrecht
Dr. M a c h e r	Ludwig	Staats- und Verwaltungsrecht Abgabenordnung
R a b e	Günter	Verwaltungsrecht Arbeitsrecht Liegenschaftsrecht
R o s e n b e r g e r	Helmut	Umsatzsteuer Privatrecht
S c h i m l	Kurt	Staats- und Verwaltungsrecht Abgabenordnung Beamtenrecht Einkommensteuer
S t r ö t z	Harald	Versorgungsrecht Besoldungsrecht

Name	Vorname	Lehrfächer
Tropschug	Harald	Privatrecht Haushaltsrecht
Weidner	Jochen	Einkommensteuer Körperschaftssteuer Gewerbsteuer Lohnsteuer Internat. Steuerrecht
Winkler	Fritz	Betriebsprüfung Einheitsbewertung Vermögensteuer Bilanzsteuerrecht
Wismeth	Siegfried	Einkommensteuer Gewerbsteuer Lohnsteuer Internat. Steuerrecht Körperschaftssteuer
Wittig	Götz	Betriebsprüfung Bilanzsteuerrecht
Zangl	Herbert	Buchführung Bilanzsteuerrecht Umsatzsteuer Volkswirtschaft Betriebsprüfung
Zetl	Peter	Tarif- und Sozialversicherungs- und Zusatzversicherungsrecht Beamtenrecht

Fachbereich Polizei  
Fürstenfeld 5

8080 Fürstenfeldbruck

Name	Vorname	Lehrfächer
H a e r t e l	Volker	Politische Bildung Psychologie Didaktik
H e i l d	Rudolf	Verkehrsrecht Verkehrslehre Verkehrstechnik
H i l l e b r a n d	Wolfram	Öffentliches Dienstrecht Verkehrsrecht
H o p p e	Gerhard	Strafrecht Zivilrecht Ordnungswidrigkeitenrecht
L e h m a n n	Herbert	Allgemeines Polizeirecht Straf- und Bußgeldverfahrensrecht (APR) Besonderes Polizeirecht
L o t t e r	Norbert	Allgemeines Polizeirecht Straf- und Bußgeldverfahrensrecht (APR) Besonderes Polizeirecht
M ö c k l	Manfred	Allgemeines Polizeirecht Einsatzlehre

Name	Vorname	Lehrfächer
M o r t a g	Hubert	Führungslehre Allgemeines Polizeirecht Besonderes Polizeirecht
Dr. M o s c h a l l	Norbert	Allgemeines Verwaltungsrecht Allgemeine Staatslehre Staats- und Verfassungsrecht des Bundes und des Freistaates Bayern
P a r t s c h	Berthold	Kriminologie Kriminalistik Kriminaltechnik
P e t e r	Georg	Allgemeines und Besonderes Polizeirecht Straf- und Bußgeldverfahrensrecht
P i t k a	Franz-Erwin	Kriminaltechnik Kriminalistik Kriminologie
R i e c k	Gotthard	Sport
S a m u e l	Heinz	Kriminologie Kriminalistik Kriminaltechnik
S c h m i t z b e r g e r	Johann	Führungslehre Einsatzlehre Automatische Datenverarbeitung und Statistik Verkehrslenkungstechnik
S c h n e i d e r	Horst	Verkehrsrecht Verkehrslehre Verkehrstechnik

Name	Vorname	Lehrfächer
S c h r ö c k	Fritz	Einsatzlehre Führungslehre
S o m m e r m a n n	Günter	Straf- und Ordnungswidrigkeiten- recht Zivilrecht Methodik u. Technik wissenschaft- lichen Arbeitens
Dr. Dr. W e i n g a r t	Olaf	Soziologie Staats- und Verwaltungsrecht

Fachbereich Rechtspflege  
Postfach 1180  
8130 Starnberg

Name	Vorname	Lehrfächer
Angerer	Constanze	Einführung in die Rechtsordnung Schuldrecht Erbrecht Konkursordnung, Vergleichsordnung
Dr. Dallmayer	Peter	Bürgerliches Recht, Allgem. Teil Schuldrecht, Allgem.-u. Bes. Teil Familienrecht Zwangsvollstreckungsrecht Handelsrecht Gesellschaftsrecht Wertpapierrecht
David	Peter	Bürgerliches Recht Strafrecht Zivilprozeßrecht einschl. Zwangs- vollstreckung Strafprozeßrecht
Dr. Denk	Erich	Bürgerliches Recht Strafrecht Zivilprozeßrecht Strafprozeßrecht Staats- u. Verwaltungsrecht
Morvilius	Theodor	Freiwillige Gerichtsbarkeit allgem. Rechtspflegerrecht Sachenrecht Immobiliarvollstreckungsrecht Grundstück- u. Grundbuchrecht Deliktsrecht

Name	Vorname	Lehrfächer
Q u a c k	Friedrich	Bürgerliches Recht Wirtschaftsrecht Europarecht Rechtsphilosophie Rechtstheorie
S c h m i d	Horst	Immobiliarsachenrecht Grundbuchrecht Bürgerliches Recht AT, Schuldrecht Sachenrecht (Einführung)
Dr. S e i t z	Walther	Bürgerliches Recht Wertpapierrecht Rechtssoziologie Verfahrensrecht Insolvenzrecht Handels- u. Registerrecht
S t ö b e r	Kurt	Handels- u. Gesellschaftsrecht Immobilienvollstreckungsrecht Sachenrecht
Dr. W a l t e r	Peter	Staats- und Verfassungsrecht Sachenrecht Familienrecht Strafprozeßrecht Strafvollstreckungsrecht
Dr. W e i k e r	Gerhard	Bürgerliches Recht, Allgem. Teil Schuldrecht Familienrecht Erbrecht Handels- und Gesellschaftsrecht Internationales Privatrecht

Fachbereich Sozialverwaltung  
Hinterbärenbadstr. 71  
8000 München 70

Name	Vorname	Lehrfächer
Dr. Biebrach-Nagel	Hannelore	Privatrecht Sozialrecht
D i r m e i e r	Kuno	Sozialrecht
F r i t s c h	Heinz-Günter	Öffentliches- und privates Recht
H a r t l	Martin	Sozialrecht
H i m m l e r	Heinrich	Öffentliches Recht Sozialrecht
H u b e r	Heribert	Öffentliches Recht Privatrecht Sozialrecht (Rentenversicherung)
H u b e r	Karl	Öffentliches Recht (einschl. Sozialrecht)
H u t h	Norbert	Rentenversicherung
O r g l e r	Meinhard	Sozialrecht Öffentliches- und privates Recht